

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

## Die soziale Frage.

Lugos, 13. Feber.

Die im Alföld sich alljährlich wiederholenden Arbeiterbewegungen und die sich immer häufiger zeigenden Strikes in der Hauptstadt, die fortwährenden Versammlungen und die feste, zielbewusste Organisation der Arbeiterklasse bringen dieses Land und dessen Regierung nicht aus der traditionellen Ruhe. Wer kümmert sich bei uns um den Sozialismus? Und was ist denn eigentlich der Sozialismus? In Wirklichkeit gibt es wenige Menschen bei uns, welche diese Frage beantworten können. Was das Ausland an Komfort und Luxus Nenes schafft das adoptiren wir sofort, was aber dasselbe Ausland auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, des philosophischen Denkens, der modernen Nationalökonomie Großes und wirklich Beherzigenswerthes produziert, das ignoriren wir mit nachlässigem Achselzucken.

Wie viele Universitätsprofessoren gibt es denn in Ungarn, welche in ihr eigenes Fach schlagende wissenschaftliche Zeitschriften aus dem Auslande beziehen, wie viel sogenannte „vornehme“ Klubs gibt es in der Hauptstadt, die sich bewegen fühlen, literarische, politische und nationalökonomische Revuen ernsterer Richtung zu abonniren? Wie viel „Leseclubs“ gibt es in diesem Lande, wo thatsächlich gelesen wird; und wo man wirklich liest, muß die Frage gestellt werden: was liest man? Unseren verödeten Intelligenzen mangelt es an Idealen, an Schwung.

Aber während unsere streberische (Universitäts-) Jugend nur so lange in den Lehrbüchern

der noch streberischeren Universitätsprofessoren büffelt, bis die Examen überstanden sind, bis man zu einem Amt, unter die Fittige der Protection und des Nepotismus gelangt; — währenddessen schafft sich der verachtete gewerbliche Arbeiter für seine abgedarbtten Kreuzer Bücher und besucht nach Feierabend die Lehrkurse, um seine mangelhafte geistige Ausbildung zu ergänzen.

Die Muthigeren eilen ins Ausland, wo von Tausenden Hunderte das verkünden, was bei uns noch Wenige lehren. Und diese ungarischen Arbeiter kommen zurück, bereichert mit Erfahrungen und Ideen. Das Gesehene und Gehörte gestaltet sich in den meisten Köpfen zu einem Chaos, aber in ihrer Brust lebt das Ideal, für welches sie kämpfen wollen und kämpfen werden. Selbst die unkultivirteste Klasse in der Provinz, das eines besseren Loses würdige Feldarbeitervolk des Alföld, ist empfänglicher für den Zeitgeist, als die Intelligenz Ungarns. Und trotzdem sich bei uns der Agrarsozialismus mit dem industriellen Sozialismus Arm in Arm entwickelt — was thut unsere Regierung, was thut die Gesellschaft, was thut unsere Intelligenz zur Sanirung der Mißstände?

Im Namen der Regierung verspricht der Minister die Anwendung der Staatsgewalt; als ob sich die Frage des Agrarsozialismus mit Gewalt, Gendarmerie und Militär, lösen ließe! Und siehe! Die Hódmező-Bárányhegyer sozialistischen Arbeiter sitzen schon seit Jahresfrist in Untersuchungshaft, die Gendarmen aber, deren Gewehre ungarischen

Arbeitern das Lebenslicht ausblies, haben schon ihre Auszeichnungen bekommen. Auch das ist eine Methode. Die soziale Frage kann man jedoch weder bei uns, noch anderswo auf solche Weise lösen.

Wir begreifen es, wenn wir es auch nicht gut heißen, daß die Regierung und die maßgebenden Kreise mit der einseitigen Unterstützung des Kapitals die wirtschaftliche Kraft Ungarns zu erhöhen bestrebt sind. Niemals aber werden wir es begreifen, daß die ungarische Race nicht so viel Selbsterhaltungstrieb besitzt, daß sie — während sie unter dem Druck der Zeit gezwungen ist, zur Vermehrung ihrer Kraft fremde Elemente in sich aufzunehmen — eine Gefühllosigkeit bekundet gegen ihr eigenes Blut, gegen jene Klasse, die seit Jahrhunderten den ungarischen Boden bebaut. Aber wer denkt bei uns an derlei im Zeitalter der KonzeSSIONen!

Im Auslande befassen sich mit dieser Frage die Besten der Nation, Philosophen, Nationalökonomien und Staatsmänner, mit unermüdelichem Fleiß die weltbewegenden Probleme studirend. Bei uns — wie erwähnt — hat jeder seine Studien beendet, sowie er sein Examen abgelegt hat, und von dem Tage an, wo er sein Diplom erhält, bricht er mit der Wissenschaft — für immer.

Und bei solch vollständigem geistigen Unvorbereitetsein schwillt die sozialistische Fluth an, deren Wogenrauschen schon in der Nähe zu hören ist, deren Kraft aber wir noch nicht ahnen. Bekommenen Herzens nehmen wir wahr, welche

ihm meinte. Einst ward er vor Gericht gefordert, wo er unschuldig aber hart verklagt war. „Wer unter Euch“, sprach er, „will mit mir gehen, und für mich zeugen? Denn ich bin hart verklaget und der König zürnet.“

Der erste seiner Freunde entschuldigte sich sogleich, daß er nicht mit ihm gehen könne, wegen anderer Geschäfte. Der zweite begleitete ihn bis zur Thüre des Richthauses; da wandte er sich und ging zurück, aus Furcht vor dem zornigen Richter. Der dritte, auf den er am wenigsten gebaut hatte, ging hinein, redete für ihn, und zeugte von seiner Unschuld so frei, daß der Richter ihn los ließ, und beschenkte.

Drei Freunde hat der Mensch in dieser Welt; wie betragen sie sich in der Stunde des Todes, wenn ihn Gott vor Gericht fordert? Das Geld, sein liebster Freund, verläßt ihn zuerst, und gehet nicht mit ihm. Seine Verwandte und Freunde begleiten ihn bis zur Thüre des Grabes, und kehren wieder in ihre Häuser. Der dritte, den er im Leben oft am meisten vergaß, sind seine guten Werke. Sie allein begleiten ihn bis zum Throne des Richters; sie gehen voran, sprechen für ihn, und finden Barmherzigkeit und Gnade.

## FEUILLETON.

### Einquartierung.

— Petöfi —

I.

Die Hufe stampfen, hoch wirbelt der Staub,  
Trompeten schmettern helle,  
„Quartier, Herr Richter, Fußaren zieh'n ein,  
Herr Richter, Quartier auf der Stelle!“

Und als sie ritten zum Dorf herein  
Die hurtigen, muthigen Schaaren,  
Da that die Angst und Frende vermischt  
In die frommen Bewohner fahren.

Und nicht umsonst ward trotz der Frend'  
So manchem Angst und bange  
Wohl sind die Fußaren gar schmuck und nett,  
Doch ihre Finger sind lange.

„Paß' auf meine Tochter, paß ja recht auf  
— Mahnt Mütterchen voll Sorgen —  
Sonst wandert dies und wandert das  
Den Weg der Fußaren morgen!“

II.

Es erwacht der Strahl der Fröhe,  
Der Husar mit ihr,  
Schwingt auf's Pferd sich, „Vorwärts“ bläht es,  
Fort aus dem Quartier!

Sinnend folgt der Blick des Mädchens,  
Und es horcht dem fernem Klang,  
Thränen negen seine Wangen  
Und es senzet bang.

„Was, mein Kind, soll diese Trauer?  
Sprich, was macht dir Schmerz?“  
„Mütterchen, ich bin bestohlen,  
Einer stahl mein Herz.“

Timeon.

### Drei Freunde.

(Parabel.)

Trane keinem Freunde, wenn du ihn nicht  
geprüft hast; an der Tafel des Gastmahls  
gibts mehrere derselben, als an der Thüre des  
Kerkers.

Ein Mann hatte drei Freunde; zwei derselben liebte er sehr, der dritte war ihm gleichgiltig, ob dieser es gleich am redlichsten mit

Gleichgiltigkeit angeichts der Zeichen und Mahnungen der Zeit unsere Intelligenzen an den Tag legen. Wer aber seine Zeit nicht versteht, sei dies eine Dynastie, eine Regierung, ein Volk oder eine Klasse, der wird vom Zeitgeist gestürzt. Es ist an der Zeit, daß Ungarns führende Klasse und die intelligentere Generation mehr lerne. Es ist die höchste Zeit, daß unsere Intelligenzen im Interesse und zur Sicherung des Vaterlandes und der ungarischen Race sich ernsthaft mit dem Studium der sozialen Fragen befassen sollen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender

17. Feber. Generalversammlung des Lugofer Gewerbe-Liederfranzes.

17. Feber. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr.

24. Feber. Generalversammlung der Lugofer Volksbank.

27. Feber. Haringsschmaus des Gewerbe-Liederfranz im Hotel „König v. Ungarn“.

Der **Verwaltungsanschuß des Krassó-Szörényer Komitates** hielt Mittwoch Vormittag 1/10 Uhr unter Vorsitz des Obergespan Emerich v. Jakabffy seine ordentliche Monatsitzung. Anwesend waren Erzbischof Dr. Viktor v. Mihályi, Vizegespan Béla v. Litssek, Waisenstuhlpräses Stefan Antonesku, Hedwig v. Böb, Titus Hatieg, E. Griesbach, Dr. Benő Fischer, Oberfiskal Arpad v. Sulhof, Obernotär Ladislans Szögheuy, Julius v. Markovits, Schulinspektor Dr. Johann v. Dengi, Oberphikus Max Leitner, Finanzdirektor Adam Ribiczey, Staatsanwalt Agél. — Ein Reskript des königl. Finanzministers, worin um Unterstützung des Komitates gebeten wird, fand beifällige Aufnahme und wird beschlossen, an den Minister eine Begrüßungs-Deputation zu richten. — Gegen den Karansebeser Schuldirektor Johann Bánffy wurde im Vorjahre das Disziplinarverfahren angeordnet. In der heutigen Sitzung wurde das bisher gesammelte Untersuchungsmaterial verlesen, welches ein ganzes Sündenregister gegen den Schuldirektor enthält. Schuldirektor Bánffy erscheint beschuldigt bei Beschaffung von Schulmaterialien, sich unrechtmäßige Gewinne angeeignet zu haben, ferner noch verschiedener Unzukömmlichkeiten die er sich in seiner Eigenschaft als Vizepräses des Nothenkreuz-Vereines zu Schulden kommen ließ. In Folge dieser Schuld momente wird der Karansebeser Schuldirektor J. Bánffy vom Dienste suspendirt und die Fortsetzung der Disziplinaruntersuchung beschlossen; der kön. Schulinspektor wird angewiesen für einen geeigneten Substituten Sorge zu tragen. (Fortsetzung in der nächsten Nummer).

**Lugofer Volksbank.** Wie uns aus authentischer Quelle mitgeteilt wurde, beabsichtigen die Groß-Aktionäre benannten Institutes eine Versammlung einzuberufen, um gelegentlich der am 24. d., stattfindenden General-Versammlung ihre Absicht, den Oberbuchhalter und Gründer der Bank, Herrn Jakob Pinkus zum leitenden Direktor des Institutes zu optiren, zum Ausdruck gelangen zu lassen. Wir glauben zwar, daß die Wahl des leitenden Direktors nicht im Wirkungskreise der General-Versammlung liegt, immerhin dürfte der Ausdruck eines solchen Wunsches der General-Versammlung, seitens der Direktion, nicht leicht umgangen werden. Wir können demnach Herrn Pinkus zu dieser ehrenvollen, wohlverdienten Berufung schon heute gratuliren.

**Vom Lugofer Bezirksgericht.** Infolge Raum-mangel sah sich das Bezirksgericht veranlaßt, die Lokalitäten zu erweitern und wurde zu diesem

Zwecke die ehemals Dr. Fényes'sche Wohnung, Kirchengasse, Kalkbrenner'sches Haus, um den jährlichen Pachtzins von 480 fl. gemiethet.

**Justizielle Ernennung.** Der kön. ungarische Justizminister hat den Richter des Lugofer kön. Gerichtshofes Jakob Markovits für das Gebiet des Lugofer königl. Gerichtshofes zum ständigen Untersuchungsrichter-Substitut beordert.

Der **kath. Frauenverein-Ball**, welcher Samstag Nachts stattfand, hat seinem wohlbegründeten Rufe, ein eleganter Ball zu sein, auch diesmal entsprochen. Die im hellsten Lichterglanz erstrahlenden Säle des „König v. Ungarn“ boten in der That ein geradezu berückendes Bild. Eine Fülle schöner und junger Frauen und anmuthiger Mädchen in eleganten und geschmackvollen Toiletten. An Notabilitäten gab es keinen Mangel; wir bemerkten unter den Anwesenden die Folgenden: Obergespan Emerich v. Jakabffy sammt Gemahlin, Vizegespan Béla v. Litssek sammt Gemahlin und Tochter Margit und Jolán, Generalmajor v. Babos sammt Gemahlin, Oberst Vidovich sammt Gemahlin, Oberstlieutenant Bellmont sammt Gemahlin, Bürgermeister Arpad v. Marssovsky, Oberfiskal Arpad v. Sulhof sammt Gemahlin, ferner waren zu bemerken die Frauen: Julius von Kertész (Gavosdia), Szilei, Taksony v. Sulhof, Dr. Ferdinand Fränkl, Kornel v. Faur, Péczely, Hauptmann Teresky, Oblt. Thais, Dr. Jakob Major, Gaspary, Traian P. Racz, Milenkovic, Baronin Bruckenthal, Etelka Karl, Béla Marssovsky, Klein-Wusching, Julius Markovics, Celestine Teichner; die Fräuleins: Sidonie Major, Alma Major, Marie Pász, Podhradsky, Leopold, Bogdan (aus Temesvar), Gáspary, Péczely, Geschwister Kobilas, Bélaházy, Milenkovic, Vidovich. — Als hübsches Angebinde muß die geschmackvolle Tanzordnung bezeichnet werden. Dem Tanze wurde mit Animo gehuldigt. — Erwähnenswerth ist noch das prächtige Bouquet (in rothseidenem Envelop), welches vom Arrangirungs-Komitee der Lady-Patrone, Frau Béla v. Litssek, überreicht wurde. — Dasselbe stammt aus der Gärtnerei Fr. Steffler und bezeugt, daß man auch in Lugofer exquisit bedient werden kann.

**Unser Spital.** Wiederholt war es unsere publizistische Pflicht, die prekären Verhältnisse unseres Spitals öffentlich zu behandeln, speziell die erbärmliche Verwaltung dieses Institutes in wohlverdienter Weise zu beleuchten. Doch scheint es, als ob mit dem neuen Verwalter Herrn Anton Gerstmaier, ein ganz neuer, segensreicher Geist in das Lugofer Spital seinen Einzug gehalten hätte. In welcher bodenlos leichtsinniger Weise die frühere Verwaltung gewirthschaftet hat, davon haben wir uns jetzt überzeugt. Ganze Hügel von Schmutz und Unrath wurden entdeckt, welche den Verdacht aufkommen ließen, daß man es mit einer Bacillen-Zucht-Anstalt und nicht mit einem Sanatorium für Kranke zu thun habe. Wie wir uns aber überzeugt haben, und dies ist unsere Pflicht öffentlich zu erörtern, hat der neue Verwalter diesem Augias-Stall, pardon Spital, gründlich aufgeräumt. Mit dem Einzuge des neuen Verwalters begann eine ganz neue Aera für das bis nun verlassene Spital und was aus diesem alten Rumpelkasten nur zu machen war, wurde gethan. Wir haben jetzt den besten Beweis, daß man für einen Posten immer den richtigen Mann finden muß und das Weitere ergibt sich von selbst. Was aus den unzweckmäßigen und engen Abkationen des Spitals gemacht werden konnte, wurde in der kurzen Frist von einigen Tagen hergestellt. Um aus den bisherigen Gebahren einiges herauszugreifen, wollen wir anführen, daß seit dem Jahre 1887 über die beherbergten Pfleglinge kein Protokoll geführt

wurde. In Folge dessen erlitt die Stadt einen Schaden von mehreren Tausend Gulden, indem infolge dieser leichtsinnigen Manipulation die Pflegegebühren nicht eingehoben werden konnten. Ferner fand man am Dachboden von Kranken zurückgelassene Kleider, deren Ursprung auf 20 Jahre zurückgeführt werden, wenigstens deuten darauf die darin gefundenen Parasiten. — Mit dem neuen Verwalter wurde aber, wie erwähnt, Ordnung und Reinlichkeit in das Spital gebracht. Die Krankensäle sind jetzt um vieles reiner gehalten als es früher der Fall war, auch in der Krankenkost ist eine große Besserung konstatarbar. Herr Bürgermeister Arpad v. Marssovsky visitirt häufig das Spital und hat bereits mehrfache Anordnungen getroffen, die für das Institut vom wesentlichen Nutzen sein werden. Wenn die Thätigkeit nach dieser Richtung fortgesetzt wird, werden unsere Bürger recht bald eine bessere Meinung über das Spital bekommen und was die Hauptsache ist — den armen Kranken wird dadurch Linderung zugeführt.

**Die große Millenniums-Lotterie.** Die Regierung ertheilte kürzlich der Direktion der Millenniums-Ausstellung die Vollmacht, aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung eine größere Lotterie zu veranstalten. Die Ausstellungs-Direktion einigte sich nun mit dem Finanzministerium dahin, die Millenniums-Lotterie derart einzuleiten, damit dieselbe zugleich ein vorbereitender Versuch zur Einführung der Klassen-Lotterie werde. Die Millenniums-Lotterie wird aus Losen im Betrag von 10–12 Millionen bestehen und einen Reingewinn von einer Million Gulden für die Zwecke der Ausstellung abwerfen. Die Ausstellungs-Direktion verhandelt jetzt mit mehreren hauptstädtischen Geldinstituten, läßt aber auch die Angebote von ausländischen Kapitalisten und Banken nicht außer Acht, da die Buda-pester Geldinstitute eine zu große Reingewinn-Quote für sich beanspruchen. Das Finanzministerium ist dafür, daß die Verhandlungen je eher abgeschlossen werden, damit die Lose wenigstens um ein Jahr vor Eröffnung der Ausstellung in den Verkehr gebracht, also schon im Laufe dieses Sommers herausgegeben werden können.

**Ein sanitätswidriges Objekt.** Aus Kreisen hiesiger Bürger kommt uns die Klage zu, daß der Anstandsort im Hofe des Lugofer Theaters schon seit erdenklicher Zeit nicht gereinigt wurde, und demzufolge die Umgebung total verpestet. Wir empfehlen dieses Objekt der Sanitätsbehörde, welche in diesem Falle ex offio einschreiten könnte.

**Einführung der Staatsmatriken.** Der Minister des Innern hat an die Verwaltungsausschüsse sämtlicher Municipien des Landes eine Zirkular-Verordnung gerichtet, in welcher dieselben aufgefordert werden, bis zum 31. März die der Verordnung beigelegten Formulare bezüglich der Abgrenzung der zu freirenden Matrikenbezirke auszufüllen und ihre Vorschläge hinsichtlich des Sitzes der Matrikenämter zu erstatten. In einer zweiten Verordnung ergeht an die Municipien die Aufforderung, auch ihre Vorschläge bezüglich der Matrikenführer und deren Stellvertreter zu erstatten. Es ist dies der erste Schritt zur Durchführung der sanktionirten kirchenpolitischen Gesetze.

**Studienreisen von Mittelschul-Professoren.** Seit mehreren Jahren beobachtet die Unterrichtsverwaltung die in vielfacher Hinsicht praktische Gepflogenheit, Mittelschul-Professoren Studienreisen machen zu lassen, welche stets vorzüglichem Einfluß auf das Unterrichts-wesen übten. Kultus- und Unterrichtsminister Dr. F. Wlassics beabsichtigt nun, diese Verfügung seiner Amtsvorgänger fortzusetzen und hat für heuer die Arrangirung zweier solcher Studienreisen beschlossen. Das Ziel der einen Expedition,

an welcher höchstens 15 Personen theilnehmen können, ist Egypten, für Geographen und Historiker; die zweite, spätere Reise wird nach Norwegen gehen. Ein Theil der Betreffenden wird staatliche Beihilfe erhalten, doch können innerhalb der festgesetzten Zahl der Theilnehmer sich solche melden, welche die Reise auf eigene Kosten zu machen beabsichtigen.

**Wie unterscheidet man die Nickelmünzen von den falschen.** Viel wird über gefälschte Nickelmünzen (10 und 20 Heller) geklagt! Nun möge sich Jedermann, der mit Kleinmünzen im Geschäfte zu thun hat, nach Bedarf 1 oder mehrere kleine Magnete (kosten 10 bis 20 fr.) kaufen und verwenden. Der Magnet zieht die echte Nickelmünze an, die falsche nicht.

### Aus Hüdungarn.

Die Steierdorfer Sommerfrische-Aktien-Gesellschaft hielt am 3. d. M., im großen Saale des Gasthauses Schwager in Steierdorf ihre Generalversammlung. Den Vorsitz führte Herr Präses Kaspar Engelmann, als Schriftführer wurde Herr Ludwig Mayer designirt. Der vorgelegte Rechenschaftsbericht konstatiert das Emporblühen der Gesellschaft. Der Kassabericht weist ein Vermögen von 26.853 fl. 90 kr. aus. Nachdem der Direktion das Absolutorium ertheilt wurde, erfolgte die Neuwahl der Direktion u. zw. Direktor Kaspar Engelmann; Vize-Direktor Ignaz Bachmann; in den Aufsichtsrath Dr. Anton Bichler, Präses; Rudolf Gran, Vizepräses; Mathias Berger, Vinzenz Hoje, Friedrich Stokk, Johann Száray; zu Revisoren Alois Rabner, Ludwig Mayer und Eduard Schindler. Das Etablisement wird im Frühjahr dem Verkehr übergeben.

**Dilettanten-Vorstellung in Ebdorf.** Am 17. Feber wird im Ebdorfer Schloßgebäude von Dilettanten eine Theater-Vorstellung verbunden mit Tanzkränzchen arrangirt. Zur Auf-führung gelangt Kogebue's Komödie „Der Wirr-warr“. Das Heimertüchtig wird der dortigen freiw. Feuerwehr zugewendet.

**Elektrische Beleuchtung in Gr.-Beeskerek.** Gestern hat die Repräsentanz von Gr.-Beeskerek die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung einstimmig unter folgenden Bedingungen beschlossen: Der Kontrakt wird mit der Firma Ganz u. Komp. abgeschlossen und mit dessen Unterfertigung der Bürgermeister betraut. Das zur Errichtung der elektrischen Anlage erforderliche Kapital wird durch ein in 50 Jahren amortisirtbares Darlehen von 230.000 Gulden gedeckt werden. Mit Kontrahierung des Darlehens wird der Bürgermeister betraut, welcher die nöthigen Schritte sogleich derart einzuleiten hat, daß die ersten Budapester Geldinstitute zur Eingabe ihrer Offerte aufgefordert werden sollen. Die Privat-Beleuchtung wird per Lampe und Normal-Brennstunde höchstens 3 kr. kosten dürfen. Die elektrische Beleuchtungs-Kommission wird angewiesen, nach Ermittlung der Anzahl der Privatlampen wegen der städtischen Subvention einen Bericht zu erstatten.

**Trauernachrichten.** Man schreibt aus Temesvar: Das Leben eines zu schönen Hoffnungen berechtigt gewesenen Mitbürgers hat heute Nachts in Budapest seinen vorzeitigen Abschluß gefunden. Herr Georg Filits, Eigenthümer des innerstädtischen Hotels „Hungaria“ und Präses des Temesvarer Kellnervereins, ist im hauptstädtischen Elisabeth-Noten-Kreuz-Spital, woselbst er sich vor kurzem einer gefährlichen Operation unterziehen mußte, der tödtlichen Krankheit im blühenden Mannesalter von 33 Jahren erlegen. — Der neuernannte Subrichter Josef Jakabffy ist in Erzsébetváros im Alter von 30 Jahren gestorben. Der Verstor-

bene hat erst im Herbst die Tochter Stella des Weiskirchner Advokaten Stefan Szblöffy geheirathet. Das tragische Geschick des strebsamen Beamten und seiner jungen Witwe erregt allgemein tiefes Beileid.

**Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich auf dem Groß-Rikindacr Bahnhofe. Ein heranbrausender Personenzug fuhr über den Körper des bekannten dortigen serbischen Lehrers Theodor Knezevics hinweg und verstümmelte denselben in grauenerregender Weise. Anfangs dachte man, wie man uns meldet, an einen Selbstmord; aus den Depositionen des Unglücklichen aber, den man noch bei Bewußtsein fand, geht hervor, daß er in Gedanken vertieft den Schienenstrang entlang spazieren gegangen sei, wobei er von der Lokomotive des ankommenden Zuges zu Boden gerissen wurde und unter die Räder gerieth, so daß sein rechter Oberschenkel und der linke Arm vom Körper getrennt wurden. Er starb während des Transportes ins Krankenhaus.

**Melchior Farkas auf freiem Fuße.** Nach den verschiedenen Versionen, welche über die Freilassung des Lottokönigs Melchior Farkas verbreitet wurden, können wir jetzt mit einer authentischen amtlichen Nachricht dienen. Der Direktor des Szege-diner Strafhofes verständigte die Arader Polizei, daß Farkas am 18. d. M. das Gefängniß verläßt und sich nach Arad begeben wird, wo er auch sein bleibendes Domizil nimmt. Es ist gar nicht die Rede davon, daß Farkas dort eine Tischlerwerkstätte errichtet, denn er hat dieses Handwerk nie erlernt. Er verjah im Gefängniß bloß die Stelle eines Aufsehers und die steht von der Kunst des Tischlerhandwerkes weit entfernt.

**Für Bauunternehmer.** Ein Gerichtsgebäude wird in Teregova gebaut. Die Vizitation findet am 11. März 1895 in Karansebes beim königl. Gerichtshof-Präsidenten statt. Der Kosten-Voranschlag ist mit 923 fl. 26 kr. festgesetzt. Bewerber können beim hiesigen k. Bezirksgerichte während den Amtsstunden über Näheres Einsicht nehmen.

**Ein Opfer der Quacksalberei.** In Szerb-Gzernya starb dieser Tage ein schönes junges Mädchen unter eigenartigen Umständen. Trotzdem die Verstorbene brustkrank gewesen, kursirten über die Todesursache allerlei Gerüchte, so daß die Behörde sich veranlaßt sah, zu interveniren. Es wurde ermittelt, daß das Mädchen von mehreren Quacksalberinnen behandelt worden war, deren eine, Agathe Popovics aus Szerb-Klári, dem Mädchen mehrere Male heißen Teig auf die Brust klebte, bis die Unglückliche in Folge der erlittenen Verletzungen ihren Tod fand. Die Quacksalberin wurde verhaftet.

## Volkswirtschaft.

### Sämereien.

(Bericht von Edmund Mauthner.)

**Rothklee.** Der Verkehr beschränkte sich diese Woche auf den inländischen Konsum resp. fast nur auf den Bedarf der Dekonomen und begegnete auch bei diesen großlörrige Waare der größten Nachfrage. Luzerne hatte in prima Qualität ebenfalls flotten Abjaz. Rübensamen. Die häufigen immer zu niedrigeren Preisen gehaltene Offerte, welche den Stempel des dringlichen Ausgebotes tragen, führen zum Resultate, daß die Dekonomen nur auf solchen Samen reflektiren, wo die Provenienz über die Verlässlichkeit vollkommene Garantie bietet. — Wicken begegnen anhaltend reger Nachfrage. Mohar geschäftlos.

Notirungen per 100 Kilo Basis Budapest:	
Luzerne	fl. 35—50
Rothklee,	„ 50—65
Wicken	„ 7.50—7.75
Esparsette	„ 11—11½
Mohar	„ 16—17

### Flombirung von Kleesamen.

Die kön. ung. Staats-Samen-Control-Station hat in Saison 1894/95 bis 16. Jänner, für unten benannten Samenhändlern und Produzenten folgende Quantitäten Samen mit der amtlichen Blombe versehen:

	Luzerne	Rothklee	Zus.
Edmund Mauthner, Budapest	1005	1385	2390
Karl Ullmann, Budapest	136	162	298
Leopold Kramer, Budapest	139	107	246
Ignaz Haldek, Budapest	250	270	520
Genossenschaft der ung. Landwirthe, Budapest	176	317	493
Graf Arved Teleki, Brassó		385	385
Gebrüder Lederer, T.-Kürt	2	156	158
Julius Deutsch, Budapest	126	99	225
Alphons Szávost, Budapest	64	—	64
H. A. Frommer Nf., Budapest	84	20	104
Wilhelm Nöthling, Budapest	17	19	36
<b>Zusammen</b>	<b>2052</b>	<b>3198</b>	<b>5250</b>

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

## Ein Lehrling

aus gutem Hause, wird in einem hiesigen Handlungshause bei gänzlich freier Station sofort aufgenommen.

Anfragen sind an die Administration dieses Blattes zu richten. 2—1

## Zur gefl. Beachtung!

Endesgefertigter beehre mich einem P. T. Publikum bekannt zu geben, dass ich in

**Roman-Lugos, Bazar Nr. 1**

eine

**Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrik**

errichtet habe.

Meine Fabrikate können, zufolge der musterhaften Erzeugung und besonderen Schmackhaftigkeit, mit den besten Wiener und anderen Fabrikaten konkurriren.

Indem ich das P. T. Publikum zu Probekäufe einlade, verbleibe um Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

**Georg Mitrony,**

Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrikant.

# Hotel „Concordia“

Restauration und Kaffeehaus.

Passagiere werden mit eigene Fiaker von jedem Bahnzuge abgeholt.

Im Gasthause täglich

Vormittags 10 Uhr

frisches Gabelfrühstück

Anstich von

Dreher's Exportbier.

## Weine

besten Qualität zu billigsten Preisen u. zw.:

Mediascher weisser Wein | Liter 40 kr.  
Rising, weiss | Liter 70 kr.  
Villányer Steinschiller | Liter 50 kr.  
Méneser alter rother Wein | Liter fl. 1.—.

Auch grosses Sortiment Flaschenweine, so auch in- und ausländische Champagner.

Passagier-Zimmer zu billigen Preisen.

bei prompter und aufmerksamer Bedienung.

Hochachtend

10—9

Josef Burger,

Hotelier.

NB. Zahlreiche Zeitungen sind im Sub-Abonnement erhältlich.

5227. szám.

1894. tlkvi.

## Árverési hirdetmény

és árverési feltételek.

A lugosi kir. törvényszék mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy Nedelko János ügyvéd mint néh. Pap Tivadar végrendeleti végrehajtó lugosi lakos végrehajtónak Parozán Traila, Fira Szandra, Janeska Dionisie, Sztojkeszku Gavrila és Halász Nikolae bolduri lakosok végrehajtást szenvedők elleni 420 frt tőke követelés és járuléka iránti végrehajtási ügyében és Viszegán Paraszkevának Halász Miklós elleni 36 frt és járuléka iránti a bolduri 147. sz. tjkvben felvett ingatlanokra vonatkozó végrehajtási ügyében, Toma Gáspárnak Sztojkeszku Gábor elleni 20 frt és járuléka iránti a 39. sz. tjkvben ingatlanokra vonatkozó végrehajtási ügyében és Lázárel Mária, Lupuleszku György és Ilenának Sztojkaneszku Gábor elleni 100 frt és járuléka iránti a 39. sz. tjkvbe vonatkozó végrehajtási ügyében, ugy Czenke

Máriának, Czenke Szilárd elleni ugyanezen tjkvbe vonatkozó 15 frt és járuléka iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Boldur községi 97. sz. tjkvben A. I. 1—5. sorsz. alatt felvett 100. hrsz. beltelek a rajta levő 106. összeir. sz. házzal, 386. hrsz. 1 hold 800 négyszögöles területű, 632. hrsz. 1 hold, 666. hrsz. 1 hold, 880. hrsz. 1 hold területű ingatlanok 579 frt kikiáltási árban külön, —

II. a bolduri 69. sz. tjkvben felerészben végrehajtást szenvedő Fira Szandra, másik felerészben pedig Fira János tulajdonát képező A. I. 1. 69/a hrsz. beltelek és 34. összeir. sz. házból a végrehajtást szenvedő Fira Szandrárt megillető felerész 129 frt 50 krnyi kikiáltási árban külön.

III. a bolduri 24. sz. tjkvben A. I. 1. sorsz. alatt felvett 24. hrsz. beltelek, a 189. sz. háznak, a 234., 519., 794. és 1032. hrsz. ingatlanoknak végrehajtást szenvedő A. 6. folyó szám alatti Joneszku Dénes birtokjuttalékát képező egyhatod része 118 frt 50 kr. kikiáltási árban külön, továbbá

IV. a bolduri 39. sz. tjkvben foglalt 39. hrsz. beltelek, 201. sz. ház, 271., 598., 829. és 997. hrsz. ingatlanoknak végrehajtást szenvedő Sztojkeszku Gavrilat illető egyegyed részére 541 frt 50 kr. kikiáltási árban külön,

V. szintén a bolduri 39. sz. tjkvben A. I. 1. sorsz. alatt felvett 438. hrsz. 3 hold 300 négyszögölnyi térfogatu szántó az 1881. évi 60. t.-cz. 156. §-a alapján egészben és külön 192 frtnyi kikiáltási árban és végül

VI. a bolduri 147. sz. tjkvben felvett A. I. 6. sorsz. alatt 151/a hrsz. 800 négyszögöles beltelek 56. összeir. sz. házzal 252 frt kikiáltási árban **1895. évi márczius hó 14. napján délelőtt 9 órakor** Boldur község-házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárnak 10 százalékát keszpenzben, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. kelt igazságügyminiszteri rendelet 8-ik §-ában jelzett óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnal történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervény átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt ezen kir. trvszék tlkvi irattárában, s a Boldur községi előjáróságnal megtekinthetők.

Kir. trvszék tlkvi hatósága, Lugoson, 1894. október hó 22-én.

Pottyondy Géza,  
kir. törvényszéki bíró.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

3229. sz.

alisp. 1895.

## Pályázati hirdetmény.

Az áthelyezés folytán üresedésbe jött s 400 frt évi fizetéssel s kilométerenként a kiépített utakon 3 frt 30 kr., a kiépítetlen utakon pedig 1 frt 65 kr., illetőleg ez idő szerint 159 frt 06 kr. utazási általánnyal javadalmazott román-bog-sáni vármegyei II. osztályu utmesteri állás betöltésére ezennel pályázatot hirdetek.

Ennek folytán a pályázni kívánókat felhivom, hogy a katonai kötelezettség teljesítését, továbbá írás- és nyelvismereteiket, szakképzettségüket, eddigi foglalkozásukat, valamint életkorukat és testalkatuk egészséges voltát igazoló okmányokkal felszerelt s főispán ur ö Meltóságához címzett folyamodványokat ezen pályázati hirdetmény keltétől számított 30 nap alatt hozzám nyújtsák be, megjegyezve, hogy említett állomás betöltésénél az 1873. évi II-ik t.-cz. értelmében a kiszolgált és igazolvánnyal ellátott al-tisztek előnyben részesülnek.

A végleges kinevezésnek egyik feltételét képezi az előirt képességi vizsgának egy év alatti letétele.

Azon tárgyak, melyekből a képességi vizsga leteendő, a vármegyei utmesteri szabályrendeletben vannak előírva, s a megyebeli államepítészeti hivatalnál ez iránt tájékozás is szereshető

Lugoson, 1895. évi január hó 29-én.

Litsek Béla, alispán.

445. sz.

## Árverési hirdetmény.

A szudriasi m. kir. erdőgondnoksághoz tartozó bozsuri vágásban 1894. év folyamán házilag termelt tizennyolcezeröttszáz (18500) ürm.<sup>3</sup> kemény dorongfának eladása iránt Lugoson a m. kir. erdőigazgatóság hivatalos helyiségében

**f. évi február hó 18-án délelőtti 10 órakor** írásbeli versenyyel összekötött nyilvános árverés fog tartatni. Kikiáltási ár ürköbméterenkint 85 kr.

Az árverésen résztvevők kötelesek a kikiáltási ár 20%-át bánatpénzül az árverés megkezdése előtt letenni. 50 kros bélyeggel és a kikiáltási ár 20-át tevő bánatpénzzel ellátot írásbeli ajánlatok, melyekben az ajánlott ürméterenkinti vételár, valamint a venni szándékolt famennyiségek ugy számokkal mint szóval is kiteendő, és azon nyilatkozat is felveendő, hogy ajánlattevő az árverési feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti, a szóbeli árverés megkezdése előtt benyújtandók. Ezen feltételek bármelyikének meg nem felelő, később beérkező, vagy utóajánlatok el nem fogadtnak.

Az árverési s egyszersmind szerződési feltételek az alulirt erdőigazgatóságnal és a szudriasi erdőgondnokságnal bármikor megtekinthetők.

Lugoson, 1895. január 29.

M. kir. erdőigazgatóság.



## Komplete Brautausstattungen



in fertiger Wäsche, ferner echte

Rumburger Leinen und Crease, Tischzeuge, Kaffeegedecke, Garnleinen, Baumwolleinen, Oxforde, Zephire, Leinen- und Chiffonstickereien

in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

Leopold Weissmayer & Sohn